

Jahresbericht 2013 der SGH Lenzburg

Am aargauischen Siggenberg besuchten wir die Karsterscheinungen um unter anderem zu beobachten, ob sich dort die Ponore verändern. Ausserdem brachten wir auf der Leserwanderung einer Regionalzeitung interessierten Teilnehmern den Siggenbergkarst näher.

Im F1 wurde unter dem traurigen Eindruck des tödlichen Unfalls unserer Klubkameradin Silvia zuerst das Dröhnland abgeschlossen. Silvia verpasste nur knapp die Entdeckung eines Ganges mit wunderschönen Sinterbecken und -kaskaden. Wir benannten diesen Gang nach ihr. Im Dröhnlandschlot erinnert nun eine Gedenktafel an Silvia. Nach dem Umzug des Biwaks 1 ins Ursi haben wir im Glisse-Glisse mit der Erschliessung des Endschlots begonnen. Nach 70 Metern Aufstieg lassen auch die stärksten Helmlampen noch kein Ende erkennen.

Vom oberen Eingang des K2 im Innerbärgli her haben wir zusammen mit der SGH-Basel das neue Biwak nach der Eingangshalle vervollständigt. Zusammen mit der Sanierung der Schachtzone wurde auch gleich ein Rettungsdossier zuhanden des Speleo Secours erstellt. Die Z-Engstelle ist dosiert erweitert worden. All dies dürfte die Forschung im oberen Teil dieser Höhle mächtig ankurbeln.

Im Faustloch wurde der Hoffnungsschluf als mögliche Umfahrung des Belgierfrusts und mögliche Verbindung zum A2 nach jahrelangem Dornröschenschlaf wieder begutachtet. Die Aussicht auf langwierige Erweiterungsarbeiten liessen uns diese Hoffnung endgültig aufgeben und den Gang ausrichten.

Im Bärenschacht haben wir verschiedene Wartungsarbeiten durchgeführt. Dies war eine Gelegenheit um neue Kandidaten in die Forschung in dieser tiefen Höhle einzuführen.

In der Neuenburgerhöhle und im Hölloch beteiligten wir uns an Expeditionen der Forschergruppe Böli und der AGH, bei denen Neuland entdeckt und vermessen werden konnte.

Die Kristallhöhle Kobelwald wurde mehrmals besucht. Dabei gelang uns die erste Durchtauchung des seit 40 Jahren unbezwungenen Siphons. Dahinter wartet Neuland auf die weitere Erforschung.

In der tessiner Sorgente Bossi sammelten wir zusammen mit dem Laboratorio di Ricerca Sotterranea Monte Generoso Krebse und setzten diese in der nahen Grotta alla Cava Scerri zu Forschungszwecken wieder aus.

Im Februar nahmen zwei Clubtaucher im italienischen Valstagna an einem gross angelegten Forschungstauchgang im Siphon 2 des Oliero Höhlen-Systems Covol dei Veci teil, dies in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem LVH Linz und GGG Modon.

In der Baume des Anges (Département Vaucluse, Frankreich) gelang uns ein Tauchvorstoss im vierten Siphon. Dieser ist nun auf 78 m Tiefe und einer Penetration von 360 m erforscht. Damit wurde 180 m über das bisherige Vorstossende von Xavier Méniscus aus dem Jahre 2008 hinaus getaucht.

Touristisch haben wir Höhlen in der Schweiz, in Italien und in Frankreich befahren und betaucht. In Frankreich wurde im Frais Puits (Haute-Saône) upstream das Leinenende von 1980 erreicht und in der Résurgence du Ressel (Lot) haben wir verschiedene

Auftauchstellen hinter Siphon 1 besichtigt und fotografisch dokumentiert. Auf Hawaii wurde die Kazumura Cave (Lavaröhren) besucht.

Unsere Mitglieder bildeten sich in verschiedenen Bereichen weiter. So in Höhlenvermessung, Seil- und Einrichtungstechnik. Am Tech Symposium 2014 in Mannheim hielt einer unserer aktiven Tauchinstruktoren einen Vortrag über das Prinzip der KISS-Kreislaufgeräte.

Zwei Mitglieder nahmen an Rettungsübungen von Tauchkolonnen teil, sowohl des Speleo Secours Schweiz (Thema Bergung) als auch des Speleo Secours Français in der Résurgence du Ressel (Suche und Rettung). Einer unser erfahrensten Taucher wurde zum Rettungseinsatz in der Grotte de Môtiers aufgeboten, wobei die von Hochwasser eingeschlossene Person unversehrt gerettet werden konnte.

Xavier Donath, 17. März 2014